

Pressemitteilung 02/oe

Projekt PAPI ist zu Ende und geht weiter

Die PAPI-Netzwerkstatt am 18.09.09 im Kreishaus ist eine Veranstaltung, die gleichzeitig zurück blickt auf die Erfolg und Erfahrungen des dreijährigen IN FORM-Projektes und einen Ausblick gibt auf weitere Förderung und die strukturelle Verankerung im Kreis Paderborn.

Beim Rückblick auf die dreijährige Tätigkeit des PAPI-Teams fällt auf, dass die Vielzahl und Vielfalt der Maßnahmen gar nicht auf einen Blick zu erfassen sind. Eine Fülle von Materialien, Medien, Multiplikatoren, Institutionen, die die Entwicklung von Kindern im Alter von 0 – 10 Jahren begleiten, waren involviert. Doch am 31.10.2009 ist offizieller Schluss des Kinderleicht-Projektes. Die Zielorientierung lag in der Adipositasprävention im Kindesalter. „Wir haben viel bewegt und erreicht“, so Prof. Dr. Helmut Heseke, Ernährungswissenschaftler der Universität Paderborn und einer der beiden Projektverantwortlichen. „Zu Beginn von PAPI wurde schnell deutlich, dass die Bedeutung eines „unbeschwert Aufwachsens“ immer noch nicht von allen Beteiligten als gemeinsames Problem erkannt und entsprechend angegangen wird. Das betrifft im Prinzip alle Beteiligten: einerseits die Politik, die Verwaltung und Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, andererseits natürlich auch die Eltern und das familiäre Umfeld.“ Das hat sich durch das Netzwerk „Unbeschwert aufwachsen im Kreis Paderborn“ bereits geändert. Sensibilisiert wurde auf allen Ebenen: die Hebamme, die die Schwangeren betreut über den Gynäkologen, Kinderarzt, Krabbelgruppenleitung, Erzieherin in KiTa und offener Ganztagsgrundschule, die Lehrkräfte, Schulleitungen, Caterer, Bürgermeister und andere verantwortliche Personen bis hin zu Mitarbeitende in den Ministerien wurden in den drei Jahren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PAPI-Teams gefragt, unterstützt, gefordert und gefördert. Der Dank des Teams gilt allen, die das Netzwerk mit tragen und dem Landrat, der von der ersten Stunde an mit dabei war. Im

Das dieser Veröffentlichung zugrunde liegende Projekt wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) gefördert.

Rahmen der Kreisgesundheitskonferenz ist jetzt angedacht, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich dauerhaft dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe widmet und im Kreis entsprechende Initiativen ergreift. „Besonders erfreulich ist es, dass auf Landesebene ebenfalls die Initiative für eine ministeriumsübergreifende Förderung der Kinder- und Jugendgesundheit ergriffen wurde. Das Verbraucherschutz- und Gesundheitsministerium haben in der letzten Woche die Zusage gegeben, dass die sieben Kinderleicht-Regionen in NRW mit einer Förderung von ihrer Seite rechnen können. Die interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) wird sich demnächst mit dem Erwartungskatalog der sieben NRW-Kinderleichtregionen beschäftigen“, so Anke Oepping, die das PAPI-Projekt auch in den Netzwerken auf Landes- und Bundesebene begleitet hat.

Herr Prof. Hans Peter Brandl-Bredenbeck hat im Laufe des Projektes Herrn Prof. Hans-Dietrich Brettschneider in der Projektleitung abgelöst und stellte die Gründung eines Vereins aus Ernährung & Bewegung in Aussicht, der sich auch weiterhin kooperativ, koordinativ und mit wissenschaftlicher Unterstützung den Belangen der Kinder- und Jugendgesundheit und der Gesundheitsbildung widmen wird.

Der frühe Beginn der Adipositasprävention in Schwangerschaft und Säuglingszeit wurde auf Bundesebene als weiterhin förderungswürdig erachtet. Dieses Modul genießt für weitere zwei Jahre finanzielle Zuwendung, damit die guten Ergebnisse aus Paderborn in die Region getragen werden.

Der PAPI-Leitfaden „Unbeschwert aufwachsen im Kreis Paderborn“ fasst zusammen, in welcher Verantwortung die Erwachsenen im Netzwerk stehen. Er wird in den nächsten Wochen an 5.000 Multiplikatoren im Kreis ausgehändigt. Deutlich wird: Kinder selbst tragen keine Verantwortung für ihre Lebensbedingungen, sie empfinden das als „normal“, was wir Erwachsenen ihnen vorleben. Die PAPI-Homepage (www.papi-paderborn.de) informiert im Detail über Ziele, Maßnahmen und dokumentiert demnächst auch die Ergebnisse. Diese werden von allen 24 Kinderleicht-Regionen der Bundesrepublik



dokumentiert und auf Bundesebene zentral veröffentlicht
(www.besseressenmehrbeugen.de).

Aus den Erfahrungen der 24 Kinderleicht-Projekte in der Bundesrepublik wird im Laufe des kommenden Jahres ein Leitfaden entwickelt, der Kommunen, Verantwortlichen und Entscheidern eine Orientierung in der Vorgehensweise zur Adipositasprävention gibt.

Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Anke Oepping

Tel.: 05251/ 60 37 56

Email: anke.oepping@uni-paderborn.de